

## Aibl

1



Bei Aibl wurde rechtsufrig ein 170 m langer verlandeter Seitenarm reaktiviert.

## Hirschfeld

C



Im Hirschfeld wurde im Sommer 2005 ein 700 m langer Seitenarm der Mur reaktiviert.

## Weyrach

D



Ein rd. 600m lange Nebenarm wurde durch Neuanlage und Reaktivierung errichtet. Ein flussabwärtig an den Nebenarm angebundener „Altarm“ ist ein wertvoller Winterruhe- und Rückzugsraum für Fische.

## St. Peterer-Au und Tipplwiesen

E 4



In der St. Peterer Au kann sich der durch das Hochwasser im September 2005 entstandene ca. 30 m lange und 60 m tiefe Ufereriss weiterentwickeln. Ungesicherte Ufer ermöglichen die Ausbildung der typischen Gewässer- und Uferstrukturen der Mur.

## Mur

A

B



## Fischwanderhilfe Murau

A

Die Fischwanderhilfe Murau hat eine Gesamtlänge ca. 230 m und überwindet mit ihren 22 Schlitzpass- und 25 Tümpelpassbecken einen Höhenunterschied von insgesamt rd. 9m.

## Mauthof

B

In Mauthof können sich auf einer 2,6 ha großen Absenkungsfläche Nebenarme, Schotterinseln und Auwald entwickeln.

## Eschlingbauerkehre

2

Unmittelbar flussabwärts der Eschlingbauerkehre wurde ein verlandeter, ca. 280 m langer, rechter Seitenarm wieder an die Mur angebunden.

## Altarm Schrattenberg

3

Bei Schrattenberg wurde im Winter 2007 ein rechtsufriger, von der Mur abgetrennter und verfüllter Altarm reaktiviert.



## Schulprojekte:

- Murnockerl der HBLA-Murau
- Meilensteine entlang der Mur der Simultania Judenburg
- Bemalung und Bepflanzung der Fischwanderhilfe Murau von Schülern der HS Murau
- Märchen zur Forelle Mona Mur der Roseggerhauptschule
- Murwasseretiketten des Gymnasiums Judenburg

## Thalheim

F



Flussabwärts der Murbrücke bei Thalheim wurde ein 1,2 Kilometer langer Altarm der Mur reaktiviert. Ungesicherte Ufer ermöglichen die Ausbildung natürlicher Gewässer- und Uferstrukturen.

## Laing

5

Flussabwärts von Knittelfeld, wurde die Mündung eines Nebengewässers fischpassierbar umgebaut.

## Weyern

G



In der Weyern-Au wurden auf einer Länge von rd. 1,2 km zwei Nebenarme angelegt. Die Inseln zwischen den Nebenarmen und der Mur sind ungesichert, wodurch die Mur natürlichen Gewässer- und Uferstrukturen ausbilden kann.

## Öffentlichkeitsarbeit:

- Spatenstich für die Fischwanderhilfe Murau am 3. März 2004
- LIFE-Wanderausstellung ab März 2005
- Eröffungsfeier für die Fischwanderhilfe Murau am 27. April 2005
- Pressekonferenz Schulprojekte am 7. Juli 2005
- LIFE-Aufest am 3. September 2005 in der St. Peterer Au
- Eröffungsfeier für die Maßnahme Weyern am 17. Mai 2006
- LIFE-Workshop und Pressekonferenz der LIFE-Projekte Mur-Enns-Lafnitz und des Slowenischen LIFE-Projektes an der inneren Mur am 15. und 16. Mai 2007
- LIFE-Aufest am 2. Juli 2007 in Weyrach

## Managementpläne und Monitoring

- Teilmanagementpläne Amphibien, Fisch- und Waldökologie
- Monitoring Auwald, Fließgewässerkontinuum (FWH Murau) und Gewässernetzung

Life Natur Projekt gefördert und unterstützt von:



Inneralpines Flussraummanagement Obere Mur



Inneralpines Flussraummanagement Obere Mur

## LIFE-NATUR mur[er]leben

Das Projekt „Inneralpines Flussraum-Management Obere Mur“ hatte – im Rahmen des EU-Förderprogrammes „LIFE Natur“ – die Wiederherstellung bzw. Verbesserung und die langfristige Sicherung der naturnahen Auen- und Flusslandschaft der Mur zum Ziel. Dabei war der erforderliche Hochwasserschutz für die Bevölkerung des Murtales eine wesentliche Rahmenbedingung. Die Maßnahmen erstrecken sich über die drei politischen Bezirke **Murau, Judenburg** und **Knittelfeld**.

Während der **vierjährigen Projektlaufzeit** wurden **mehr als 90 Flusskilometer** fischpassierbar gemacht, sieben Altarme und Nebengewässer wurden revitalisiert bzw. neu geschaffen. Der „**passive Hochwasserschutz**“ – ein wichtiges Ziel der Schutzwasserwirtschaft - konnte durch Ankauf und Reaktivierung von ca. 17 ha flussbegleitenden Retentionsflächen als Hochwasser-Überflutungsgebiet realisiert werden. Nicht zuletzt wurde der Erholungs- und Erlebnisraum an der Mur auf insgesamt 4 km Flusslänge geschaffen oder aufgewertet.

Das **Gesamtinvestitionsvolumen** betrug **rund 2,2 Mio. Euro**, davon finanzierte die EU 50%. Der nationale Anteil wurde vom Projektträger, dem Amt der Steirischen Landesregierung, vertreten durch die Abteilungen Schutzwasserwirtschaft und Naturschutz, und weiteren Partnern aufgebracht. Wesentliche Geldmittel stellte das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft zur Verfügung.

### Projektbeteiligte

#### Projektträger/Projektleitung Mur[er]leben:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
Fachabteilungen Schutzwasserwirtschaft (FA19B)  
und Naturschutz (FA13C)

#### Projektbeteiligte Mur[er]leben:

Murauer Stadtwerke - Fürstlich Schwarzenberg'sche Familienstiftung,  
Forstdirektion Murau - Gemeinschaft der Murfischereiberechtigten  
Thalheim-Knittelfeld - Fischereiberechtigte Elisabeth von Pezold -  
Grazer Sportanglerverein.

#### Ansprechpartner:

Fachabteilung 19B Schutzwasserwirtschaft, Stempfergasse 7, 8010 Graz:  
**Dipl.-Ing. Heinz Peter Paar**, Tel.: 0316/877-2024, fa19b@stmk.gv.at  
Baubezirksleitung Judenburg, Kapellenweg 11, 8750 Judenburg  
**Ing. Wolfgang Auinger**: Tel.: 03572/83 201, bblju@stmk.gv.at  
**Mag. Franz Walcher**: Tel.: 03572 / 83 201, bblju@stmk.gv.at

### Weitere Informationen

Projekthomepage: [www.murerleben.at](http://www.murerleben.at)

#### IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger: Amt der Steiermärkischen Landesregierung.  
Für den Inhalt verantwortlich: Dipl.-Ing. Rudolf HORNICH (FA19B Schutzwasserwirtschaft),  
Dr. Johann ZEBINGER (FA13C Naturschutz),  
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilungen Wasserbau und Naturschutz,  
Stempfergasse 7 bzw. Karmeliterplatz 2, 8010 Graz  
Konzeption: freiland Umweltconsulting  
Gestaltung und Layout: cre(art)eam, Weißkirchen  
Druck: Universitätsdruckerei Klampfer  
Fotos und Grafik: Auinger, cre(art)eam, Freiland, Paar  
© Amt der Steiermärkischen Landesregierung FA 19B und FA 13C.

1. Auflage, 2.500 Stück.

Die Herstellung dieses Folders wird von der Europäischen Union mit Mitteln des LIFE-Natur Fonds gefördert. LIFE-Natur unterstützt den Aufbau des europäischen Schutzgebietsnetzwerkes NATURA 2000.

# Mehr Lebensräume Mehr Raum für die Mur

Life Natur Projekt gefördert und unterstützt von:

